

Lic. theol., Dipl.-Soz. Bodo Lippl
mit Unterstützung von Ursula Schröder (Tutorin)

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Sozialwissenschaften
SS 1999

Sprechstunde: Di 12-13, Mi 13-14
Raum 105, Uni 3b
☎ 030-2093-4417
Email: lippl@rz.hu-berlin.de

Empirische Sozialforschung I

Ort: Uni 3b Raum 002
Zeit: Di 10-12
Internet: <http://www2.rz.hu-berlin.de/sowi/l&f/empsoz/empsozl/emp1.htm>
Tutorium Ursula Schröder: Sprechstunde Mi 10-12 Uhr, UNI3b, Raum 303
Kontakt: ☎ 2093-4470; Email: uschroed@zedat.fu-berlin.de

In dieser Übung werden erste praktische Erfahrungen bei der Durchführung einer empirischen Untersuchung vermittelt. Dabei sollen zunächst Forschungsfragestellungen zu einem Themenfeld inhaltlich erarbeitet und in Kleingruppen konzeptualisiert sowie methodisch operationalisiert werden. Auf dieser Basis wird ein geeignetes Untersuchungsdesign entworfen und ein gemeinsames, praxistaugliches, standardisiertes Erhebungsinstrument (Befragung) erstellt, das prinzipiell als Studie durchführbar sein soll, aber im Rahmen der Lehrveranstaltung nicht vollständig durchgeführt wird. Die Anwendbarkeit des erarbeiteten Erhebungsinstruments soll anhand einiger mündliche Interviews durch die Studierenden überprüft werden.

Ziele der Lehrveranstaltung

- Inhaltliche Entwicklung einer Forschungsfragestellung und Erarbeitung ihrer methodischen Umsetzung
- Konstruktion eines Erhebungsinstruments
- Vermittlung eines Überblicks über die Möglichkeiten der Datenerhebungsmethoden (keine Datenauswertung!)
- Anwendung (und partielle Vertiefung/Wiederholung) der methodischen Kenntnisse aus der Vorlesung 'Soziologische Methodenlehre' von B. Wegener

Selbstverständnis und Ablauf der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung will nicht nur methodische Kenntnisse vermitteln, die sich idealtypisch an den einzelnen Schritten des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses orientieren, sondern versteht sich vor allem als Plattform der Diskussion, das ein konkretes Forschungsproblem bearbeiten will. Die einzelnen Sitzungen sind in der Regel dreigeteilt: Im ersten Teil besteht Raum für Rückfragen zu den letzten Sitzungen und zu den Haus- bzw. Übungsaufgaben. Im zweiten Teil werden methodische Grundlagen vermittelt und mit den entsprechenden inhaltlichen Fragestellungen verbunden und diskutiert. Im dritten Teil der Sitzung berichten die TeilnehmerInnen über den aktuellen Stand in der Gruppenarbeit.

Zulassungsvoraussetzungen

- Erste Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung bzw.
- Erfolgreiche Teilnahme an der Methodenvorlesung von B. Wegener
- Die Übung richtet sich hauptsächlich an Studierende im Diplomstudiengang Sozialwissenschaften. Nebenfachstudierende können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter teilnehmen.

Leistungsanforderungen

- Lesen und Bearbeiten von Texten zum Thema
- Durcharbeiten der methodischen Literatur
- Diverse (Literatur-)Recherchen
- Kleinere Übungsaufgaben
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- Präsentation von Ergebnissen der Gruppenarbeit in der Lehrveranstaltung und Kurzreferat
- Aktive Mitarbeit und Beteiligung an den Diskussionen
- Anfertigung einer Hausarbeit (in der Gruppe)

Seminarmaterialien

Für jede Seminarsitzung ist die zugrundeliegende methodische Literatur im Seminarplan angegeben (die wichtigste ist schwarz!), die zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung dient. Bücher, weitere Literatur und andere Materialien (Fragebögen, Folien, Skript, Anleitungen etc.) werden im Handapparat der Bibliothek des Instituts für Sozialwissenschaften bereitgestellt und fortlaufend ergänzt. Wichtiger zusätzlicher Hinweis: Auch die Internetseite der Lehrveranstaltung (<http://www2.rz.hu-berlin.de/sowi/l&f/empsoz/empsozl/emp1.htm>) ist eine wichtige Plattform der Informationsweitergabe und Email eine praktische Form der Kommunikation. Die Web-Seite wird ständig überarbeitet und bietet nützliche Links, weiterführende Literatur etc.

Inhaltlicher Themenschwerpunkt der Lehrveranstaltung

Umbruch der Arbeitsgesellschaft

Ablaufplan

Termin Sitzungsthema

20.04. **Einführung und Organisation**

- ◆ Lernziele, Anforderungen (Scheinerwerb), Arbeitsgruppen, Basisliteratur
- ◆ Thema der geplanten Studie
- ◆ Der Forschungsprozeß

Literatur: Diekmann 1995, Kap V;
 Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 1.2

Hausaufgabe: Lesen Sie folgende Literatur und nehmen Sie kritisch dazu Stellung.

- Daheim, Hansjürgen (1992): Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft. Eine historisch-soziologische Skizze, in: Daheim, Hansjürgen/Heid, Helmut/Krahn, Karl (Hg.): Soziale Chancen. Forschungen zum Wandel der Arbeitsgesellschaft, Frankfurt a.M./New York: Campus, 13-33.
- Beck, Ulrich (1984): Perspektiven einer kulturellen Evolution der Arbeit, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 17, 52-62.

27.04. **A: Warum empirische Sozialforschung?**

- ◆ Wissenschaft und Alltag
- ◆ Ziele der empirischen Sozialforschung
- ◆ Problemfindung -strukturierung und empirische Überprüfung

B: Inhaltliche Diskussion I

Literatur: Babbie 1998, Kap 1;
 Diekmann 1995, Kap I;
 Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 1.1

Hausaufgabe: Lesen Sie kritisch folgende Literatur und überlegen Sie sich einen Themenbereich, der sich als Forschungsfragestellung eignet.

- Baethge, Martin (1994): Arbeit und Identität, in: Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.): Riskante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 245-261.
- Willke, Gerhard (1998): Die Zukunft unserer Arbeit, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. (Kap 1)

04.05. A: Theorien, Hypothesen und Kausalität

- ◆ Theorien und Begriffe
- ◆ Arten von Hypothesen und Hypothesenbildung
- ◆ Kausalitätszusammenhänge

B: Inhaltliche Diskussion II

Literatur: **Babbie 1998, Kap 2 und 3;**
Diekmann 1995, Kap II/2 und IV;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 3.1

Hausaufgabe: Lesen Sie folgende Literatur und formulieren Sie zwei Hypothesen.

- Gross, Peter (1991): Arbeitszeit, Freizeit, lebenszeit. Zur gesellschaftlichen Bedeutung von Arbeitszeitveränderungen, in: Friedrich, Peter/Gross, Peter (Hg.): Arbeitszeitveränderung in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Sicht, Baden-baden: Nomos, 11-28.
- Voß, Günter G. (1994): Das Ende der Teilung von "Arbeit und Leben"? An der Schwelle zu einem neuen gesellschaftlichen Verhältnis von Betriebs- und Lebensführung, in: Beckenbach, Niels/Treock, Niels van (Hg.): Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit (Soziale Welt Sonderband 9), Göttingen: Schwartz, 269-294.

11.05. A: Optionen des Forschungsdesigns

- ◆ Untersuchungsanordnung
- ◆ Designentscheidungen

B: Inhaltliche Diskussion III

Literatur: **Babbie 1998, Kap 4;**
Diekmann 1995, Kap VII;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 5

Hausaufgabe: Suchen Sie weitere Literatur zu Ihrem Themenschwerpunkt und lesen Sie diese. Formulieren Sie drei Hypothesen zum Themenschwerpunkt Ihrer Arbeitsgruppe. (Abgabe: 17.05.)

18.05. Operationalisierung

- ◆ Grundlagen des Messens in den Sozialwissenschaften
- ◆ Konzeptspezifikation
- ◆ Konstrukte, Dimensionen, Indikatoren

Literatur: Babbie 1998, Kap 5 und 6;
Diekmann 1995, Kap V/2;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 4.1 und 4.2

Hausaufgabe: Bilden Sie Indikatoren, mit denen die in Ihren Hypothesen verwendeten Konzepte gemessen werden können. Geben Sie bei 'schwierigen' Konstrukten auch die jeweiligen Dimensionen an. (Abgabe: 24.05.)

25.05. Messen I

- ◆ Variablen und Indikatoren
- ◆ Meßniveaus

Literatur: Babbie 1998, Kap 5 und 7;
Diekmann 1995, Kap VI;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 4.2

Hausaufgabe: Lesen Sie die im Handapparat befindlichen Fragebögen anderer Studien, beurteilen Sie diese und überprüfen Sie die jeweiligen Fragen auf eine mögliche Brauchbarkeit in Bezug auf Ihre Problemstellung.

01.06. Messen II

- ◆ Gütekriterien des Messens
- ◆ Skalentypen und Indizes
- ◆ Skalierungstechniken

Literatur: Babbie 1998, Kap 7;
Diekmann 1995, Kap VI;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 4.3 und 4.4

Hausaufgabe: wird in der Sitzung bekannt gegeben

08.06. Fragebogenkonstruktion I - Grundlagen

- ◆ Befragungsarten
- ◆ Fragetypen
- ◆ Standarddemographie

Literatur: Babbie 1998, Kap 10;
Diekmann 1995, Kap X/1, 2, 3 und 5;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 7.1.1.1

Hausaufgabe: Formulieren Sie Fragen zu den Indikatoren, mit denen Sie Ihre Hypothesen in der Arbeitsgruppe überprüfen wollen. (Abgabe: Mo 14.06.)

15.06. Fragebogenkonstruktion II - Konstruktionsprinzipien

- ◆ Kognitive Prozesse des Antwortverhaltens
- ◆ Frageformate, -formulierung und Antwortvorgaben
- ◆ Antworteffekte

Literatur: Babbie 1998, Kap 10;
Diekmann 1995, Kap X/4, 6 und 7;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 7.1.1.2

Hausaufgabe: Verbessern Sie die für den Fragebogen vorgesehenen Fragen und Items und geben Sie die verbesserten Frageformulierungen auf Diskette oder per Email bei uns ab. (Abgabe: spätestens bis Mo 21.06. 15Uhr!)

22.06. Fragebogenkonstruktion III - Fragebogendramaturgie

- ◆ Reihenfolge der Fragen
- ◆ Reihenfolgeeffekte
- ◆ Layout
- ◆ Standard-Instrumente in den Sozialwissenschaften

Literatur: Babbie 1998, Kap 10;
Diekmann 1995, Kap X/8-11
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 7.1.

Hausaufgabe: Beurteilen Sie den Entwurf des vollständigen Fragebogens, der im Handapparat bereitgestellt wird. Versuchen Sie selbst, alle gestellten Fragen zu beantworten, und notieren Sie sich Verständnisschwierigkeiten und Fragen, die Sie für problematisch halten. Machen Sie konkrete Verbesserungsvorschläge. Geben Sie jeder Frage eine Note von 1 "sehr wichtig" 2 "weniger wichtig" bis 3 "unwichtig".

29.06. Auswahlverfahren

- ◆ Grundgesamtheit, Analyseeinheit und Untersuchungseinheit
- ◆ Stichproben
- ◆ Auswahlverfahren

Literatur: Babbie 1998, Kap 8;
Diekmann 1995, Kap IX;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 6

Hausaufgabe: Die Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Zusammenstellung und Endredaktion des Fragebogens stellt den Fragebogen fertig. Die anderen Arbeitsgruppen verfassen eine kurze Beschreibung ihrer Studie nach Art eines wissenschaftlichen Artikels, welcher Problemstellung, Design und Auswahlverfahren umfaßt. (Abgabe 13.07.)

06.07. Durchführung von Befragungen

- ◆ Pilotuntersuchungen, Pretests und Interviewvorbereitung
- ◆ Kontaktaufnahme und Organisation des Feldes (Anschreiben, Versendung, Rücklaufkontrolle)
- ◆ Befragungssituation und -dramaturgie

Literatur: Babbie 1998, Kap 10;
Diekmann 1995, Kap X;
Schnell, Hill & Esser 1999, Kap. 7.1.1

Hausaufgabe: Beginnen Sie mit Ihrer Hausarbeit und nutzen Sie weiter die Sprechstunden.

13.07. Interpretative Methoden

- ◆ Qualitative und quantitative Sozialforschung
- ◆ Grundprinzip und Durchführung interpretativer Methoden
- ◆ Überblick über interpretative Methoden

Literatur: Mayring 1996;
Hitzler & Honer 1997, 7-27

**20.07. A: Zur Frage der Ethik in den Sozialwissenschaften
B: Zusammenfassung und Organisatorisches zur Hausarbeit**

Literatur: **Babbie 1998, Kap 18** und 19;
Ethik-Kodex 1993

Grundlegende Literatur und Hilfsmittel zur Übung**Gesamtdarstellungen**

*Babbie, Earl (1998): The Practice of Social Research, Belmont, CA: Wadsworth Publ. Comp. (8. Aufl.).

*Diekmann, Andreas (1995): Empirische Sozialforschung, Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek b.H.: Rowohlt.

*Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien: Oldenbourg (6. Aufl.).

Hitzler, Ronald/Honer, Anne (Hg.) (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.

Kromrey, Helmut (1998): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, Opladen: Leske + Budrich (8. Aufl.).

Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung, 2 Bde., Weinheim: Beltz (3. Aufl.).

Mayring, Philipp (1996): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Weinheim: PVU (3. Aufl.).

Opp, Karl-Dieter (1995): Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung, Opladen: Westdeutscher Verlag (3. Aufl.).

Rossi, Peter H./Wright, James D./Anderson, Andy B. (Hg.) (1983): Handbook of Survey Research, San Diego/New York/Boston/London/Sydney/Tokyo/Toronto: Academic Press.

Sudman, Seymour/Bradburn, Norman M. (1982): Asking Questions. A Practical Guide to Questionnaire Design, San Francisco/Oxford: Jossey-Bass.

Einzelbeiträge zu ausgewählten Problemen der Fragebogenerstellung und Datenerhebung

Bauske, Franz (1984): Einstellungen und Erwartungen des Interviewers. Eine experimentelle Untersuchung über interpersonelle Beeinflussung im Interview, in: Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus, 95-115.

Heidenreich, Klaus (1995): Entwicklung von Skalen, in: Roth, Erwin (Hg.): Sozialwissenschaftliche Methoden, München: Oldenbourg, 407-439.

Heidenreich, Klaus (1995): Grundbegriffe der Meß- und Testtheorie, in: Roth, Erwin (Hg.): Sozialwissenschaftliche Methoden, München: Oldenbourg, 432-374.

Hippler, Hans-J./Schwarz, Norbert/Noelle-Neumann, Elisabeth/Knäuper, Bärbel/Clark, Leslie (1991): Der Einfluß numerischer Werte auf die Bedeutung verbaler Skalenendpunkte, in: ZUMA-Nachrichten 28, 54-64.

Koch, Achim (1991): Zum Zusammenhang von Interviewermerkmalen und Ausschöpfungsquoten, in: ZUMA-Nachrichten 28: 41-53.

Koch, Achim (1995): Gefälschte Interviews: Ergebnisse der Interviewerkontrolle beim ALLBUS 1994, in: ZUMA-Nachrichten 36, 89-105.

Kohli, Martin (1978): "Offenes" und "geschlossenes" Interview: Neue Argumente zu einer alten Kontroverse, in: Soziale Welt 29, 1-25.

Krebs, Dagmar (1991): Was ist sozial erwünscht? Der Grad sozialer Erwünschtheit von Einstellungstems, ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 91/18, ZUMA Mannheim.

Krebs, Dagmar (1995): Selbstselektion: Demographisches oder attitudinales Problem, in: ZA-Information 36, 114-125.

Kreiselmaier, Jutta/Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (1989): Der Interviewer im Pretest. Evaluation der Interviewerleistung und Entwurf eines neuen Pretestkonzepts, ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 89/14, ZUMA Mannheim.

Laga, Gerd (1984): Interviewsituation und Antwortverhalten. Ergebnisse einer Studentenuntersuchung, in: Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus, 81-94.

Reuband, Karl-Heinz (1990): Interviews, die keine sind. 'Erfolge' und 'Mißerfolge' beim Fälschen von Interviews, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48, 706-733.

Reuband, Karl-Heinz/Blasius, Jörg (1996): Face-to-Face-, telefonische und postalische Befragungen. Ausschöpfungsquoten und Antwortmuster in einer Großstadt-Studie, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48, 296-318.

Rohrman, Bernd (1978): Empirische Studien zur Entwicklung von Antwortskalen für die sozialwissenschaftliche Forschung, in: Zeitschrift für Sozialpsychologie 9, 222-245.

Schnell, Rainer (1991): Was ist das Volk? Zur faktischen Grundgesamtheit bei 'allgemeinen Bevölkerungsumfragen': Undercoverage, Schwererreichbare und Nichtbefragbare, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 43, 106-137.

Schwarz, Norbert (1991): In welcher Reihenfolge fragen? Kontexteffekte in standardisierten Befragungen, ZUMA-Arbeitsbericht 91/16, ZUMA Mannheim.

Steinert, Heinz (1984): Das Interview als soziale Interaktion, in: Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus, 17-59.

Wegener, Bernd (1989): Meßfehler-Testtheorie, in: Endruweit, Günter/Trommsdorf, Giesela (Hg.): Wörterbuch der Soziologie, Stuttgart: Enke, 423-431.

Wegener, Bernd (1989): Messung, in: Endruweit, Günter/Trommsdorf, Giesela (Hg.): Wörterbuch der Soziologie, Stuttgart: Enke, 434-436.

Wegener, Bernd (1989): Skalierung, in: Endruweit, Günter/Trommsdorf, Giesela (Hg.): Wörterbuch der Soziologie, Stuttgart: Enke, 571-578.

Wilson, Thomas P. (1982): Qualitative 'oder' quantitative Methoden in der Sozialforschung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 34, 469-486.

Hilfsmittel zur Fragebogengestaltung

Allmendinger, Jutta/Krebs, Dagmar/Schmidt, Peter/Wegener, Bernd (1983): Handbuch sozialwissenschaftlicher Skalen, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Weitere Informationsmöglichkeiten auf der Homepage von ZUMA (<http://www.zuma-mannheim.de/>)

Hinweise zur Hausarbeit

In der Hausarbeit geht es um die Darstellung und Begründung der einzelnen Arbeitsschritte von der Formulierung einer Problemstellung bis zur Fragebogenkonstruktion und Durchführung der Einzelinterviews. Die Gliederung ergibt sich aus dem Forschungsprozeß:

Die Hausarbeiten können als Gruppenarbeiten erstellt werden. Erfahrungsgemäß ist eine Gruppengröße von 3 bis 5 Personen am besten.

Gliederung der Hausarbeit

- Problemstellung: Welches Problem wird bearbeitet? Wie wurde die Problemstellung gefunden (praktischer und theoretischer Zugang)?
- Theoretischer Hintergrund: Welche theoretischen Bezugspunkte finden sich für diese Fragestellung, was findet sich zu diesem Thema in der sozialwissenschaftlichen Standardliteratur (Lexika, Einzelaufsätze, Standardwerke). Wie ist der Forschungsstand? Welche Studien/Erhebungen zum Thema wurden bislang bereits durchgeführt? Welche Erhebungsinstrumente liegen schon vor?
- Hypothesen: Welche allgemeine Hypothesen lassen sich aus der Problemstellung und dem theoretischen Bezug ableiten?
- Konstrukte: Welche Konstrukte enthalten die Hypothesen?
- Operationalisierung: Wie sollen die Hypothesen/Konstrukte operationalisiert werden? Welche Indikatoren gibt es zu den Konstrukten? Welche Variablen sind wichtig?
- Einzelhypothesen
- Auswahl der Befragten: Was sind die Untersuchungseinheiten (Personen, Organisationen etc.) und wie werden sie ausgewählt?
- Explorative Studie: Wird eine explorative Studie benötigt? Und wenn ja: Welches explorative Verfahren wird verwendet, zu welchem Zweck (Ausweitung der Hypothesen, Exploration möglicher Antwortvorgaben) und mit welchen Ergebnissen? (falls erforderlich)
- Frageformulierung und Anordnung der Fragen: Welcher Aufbau wird für den Fragebogen gewählt und warum (Warum wird z.B. mit der Standarddemographie begonnen? Wird auf bereits existierende Frageformulierungen zurückgegriffen (z.B.: Standarddemographie)? Wenn ja, Quellen angeben! Auf die Skalenqualität muß geachtet werden! Möglichst hohe Skalenniveaus!)
- Einleitung und Instruktionen für die Durchführung des Interviews.
- Erste Überprüfung des Fragebogens: Der fertige Fragebogen muß am besten mit mind. einer Person durchgesprochen werden (Probeinterview). Das Ziel ist, die Einleitung und die Frageformulierungen auf Praxistauglichkeit (Verständnis, sinnvoller Ablauf) zu überprüfen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und der Fragebogen gegebenenfalls modifiziert.
- Durchführung der Befragung an ca. 3-5 Interviews pro Arbeitsgruppenmitglied.
- Ein Kontaktprotokoll soll erstellt werden, in dem auch berichtet wird, auf welchem Weg die Befragten erreicht wurden.
- Erfahrungen aus den Interviews (bzw. Pretest) und deren Konsequenzen für eine (fiktive!) Feldphase des Erhebungsinstruments.
- Rückbindung der ersten Ergebnisse an die Hypothesen und die Problemstellung: Keine Datenauswertung
- Literaturangaben nicht vergessen!!

Beim Schreiben der Hausarbeit sollten Sie stets zwei Fragen im Kopf behalten:

- Warum wurde etwas so und nicht anders gemacht? (Begründen von Design-Entscheidungen und Arbeitsschritten)
- Welche Probleme müssen bei den einzelnen Arbeitsschritten beachtet werden?

Literatur

Die herangezogene und zitierte Literatur muß in einem Literaturverzeichnis aufgelistet werden. Bei der Zitationsweise und hinsichtlich der Gestaltung des Literaturverzeichnisses orientieren Sie sich an dem mittlerweile in den Sozialwissenschaften üblichen Standard (siehe dazu die einschlägigen Zeitschriften 'Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie', 'Zeitschrift für Soziologie' oder 'Soziale Welt'). Besonders empfehlenswert ist der Blick in die Broschüre: "Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Arbeit?", die am Institut für Sozialwissenschaften erhältlich ist oder im Internet eingesehen werden kann (<http://www2.rz.hu-berlin.de/sowi/studium/wissarb.htm>). Entscheidend ist eine durchgängig einheitliche Zitationsweise im Text und ein einheitliches Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit.

Im Text zitieren Sie:

Ein Autor: (Dahrendorf 1965)
Zwei Autoren: (Huinink & Mayer 1993)
Mehr als zwei Autoren: (Sewell et al. 1970)
Bei wörtlich übernommenen Zitaten:	"..." (Szydlik 1992, 396)

Im Literaturverzeichnis:

Bücher:

Verfasser, Erscheinungsjahr, Titel, Ort, Verlag Dahrendorf, Ralf (1965): Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, München: Piper.

Huinink, Johannes/Mayer, Karl Ulrich (1993): Lebensverläufe im Wandel der DDR-Gesellschaft, in: Joas, Hans/Kohli, Martin (Hg.): Der Zusammenbruch der DDR, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 151-171.

Zeitschriften-, Lexikaartikel:

Verfasser, Erscheinungsjahr, Titel, Zeitschrift, Jahrgang der Zeitschrift, Seitenangabe.

Szydlik, Marc (1992): Arbeitseinkommen in der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44, 292-314.

Äußere Form und Umfang der Hausarbeit

Die Arbeit ist in Anlehnung an den geschilderten Ablauf gegliedert, maschinengeschrieben, 1 1/2 zeilig mit 2 cm beidseitigem Rand. Oben und unten sind mindestens 3 cm Rand zum Text. Die Arbeit soll mind. 15 Seiten geschriebenen Text umfassen. In den Anhang gehören:

1. Leitfaden und Ergebnisse explorativer Studien (falls erforderlich)
2. Die ausgefüllten Fragebögen (3-5 pro Arbeitsgruppenmitglied)
3. Persönlicher Bericht über die Erfahrungen im Feld

Abgabetermin: 15. Oktober 1999

Nur in begründeten Fällen gibt es eine Verlängerung.

Rückfragen/Sprechstunden

Bei Problemen und Gesprächsbedarf kommen Sie bitte in unsere Sprechstunden:

Bodo Lippl: Di 12-13 Uhr und Mi 13-14 Uhr, Uni3b, Zi. 105 (Tel.: 2093-4417).

Ursula Schröder: Mi 10-12 Uhr, Uni3b, Zi. 303 (Tel. 2093-4470).